



JSG Siegtal/Heller

Alsdorf • Freusburg • Kirchen
Scheuerfeld • Wallmenroth • Wehbach

Werte

die wir leben und vermitteln

Ziele

die wir erreichen werden

Spieler

die wir begeistern wollen



Der Weg ist das Ziel

Unser Jugendkonzept

entwickelt
von den Trainern
und Betreuern
der JSG Siegtal/Heller

Wer wir sind – und was wir wollen

Die **JSG Siegtal/Heller** ist eine Jugendspielgemeinschaft der Sparte Fußball, bestehend aus den Vereinen: SC Scheuerfeld, SV Alsdorf, Sportfreunde Wallmenroth, TUS Freusburg, VFL Kirchen und VFL Wehbach.

Die **JSG Siegtal/Heller** ist sich ihrer Verantwortung gegenüber den in ihren Mannschaften organisierten Kindern und Jugendlichen bewusst.

Sie weiß, dass mit der sportlichen Ausbildung nur ein Teil der für die Erziehung der Kinder notwendigen Aufgaben im Verein erfüllt werden.

Darüber hinaus unterstützt die **JSG Siegtal/Heller** auch die für die Kinder und Jugendlichen verantwortlichen Sorgeberechtigten, indem sie dazu beiträgt, die jungen Menschen zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Weiter trägt die **JSG Siegtal/Heller** als aktives Mitglied unserer Gesellschaft dazu bei, ein Gespür für gesellschaftlich relevante Werte in den jungen Menschen zu wecken und bewusst zu machen. Diese Aufgabenstellung nimmt einen breiten Raum in der Vereinsarbeit all derer ein, die sich mit der Kinder- und Jugendarbeit befassen und sich für sie engagieren.

Dabei wird aber der sportliche Aspekt nicht aus den Augen verloren.

Die Kinder und Jugendlichen in der **JSG Siegtal/Heller** werden vom Verein in ihrer sportlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unterstützt. Die Ausbildung und der Spaß am Fußball spielen dabei eine ebenso zentrale Rolle, wie der sportliche Erfolg der Mannschaft.

elle Entwicklung gleichermaßen zu stärken.

- Die Identifikation mit der **JSG Siegtal/Heller** auf Dauer zu festigen.

Alle Kinder und Jugendliche sollen sich als Mitglieder der **JSG Siegtal/Heller** im Verein wohlfühlen und mit Begeisterung Sport treiben.

Dieses Konzept soll als



Dies bedeutet aber nicht, dass die Kinder und Jugendlichen nur nach ihrem Talent beurteilt werden.

Jedes Kind und jeder Jugendliche wird von der **JSG Siegtal/Heller** gerne aufgenommen und im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert.

Dabei stehen die folgenden Ziele für uns im Mittelpunkt:

- Den Grundstein für eine lebenslange Freude am Fußball zu legen.
- Gemeinschaft und individu-

verbindliche Leitlinie für Trainer, Betreuer, Spieler, Eltern und allen anderen an der Jugendarbeit des Vereins beteiligten Personen helfen, den gesellschaftlichen und sportlichen Erfolg der JSG Siegtal/Heller nachhaltig auszubauen und zu festigen.



Diesen Werten fühlen wir uns verpflichtet

Um der Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der **JSG Siegtal/Heller** gerecht zu werden, bedarf es klarer Werte, die allen an der Kinder- und Jugendarbeit Beteiligten bewusst sein müssen. Diese Werte tragen entscheidend zum sportlichen Erfolg bei und müssen von allen gelebt, bzw. eingebracht werden. **Die vorrangigen Werte der JSG sind:**



Disziplin, die sich aus dem Respekt gegenüber des anderen ergibt, und die eine wichtige Voraussetzung für den fairen Umgang miteinander ist. Nur dadurch können Teams entstehen und wachsen.



Zuverlässigkeit, die sich auch in der Pünktlichkeit widerspiegelt. Unzuverlässiges Verhalten bringt unnötige Spannungen in die Gemeinschaft. Zur Zuverlässigkeit gehört auch, dass man frühzeitig informiert, wenn man übernommene Aufgaben nicht erledigen kann.



Kameradschaft, die sich auch im fairen, freundlichen Umgang miteinander, sowie der Bereitschaft der gegenseitigen Unterstützung zeigt.



Verantwortung für sich selbst, die sich nicht zuletzt im Umgang mit dem eigenen Körper zeigt. Deshalb verzichtet man auf Suchtmittel aller Art.



Verantwortung für die Gemeinschaft. Jedes Mitglied innerhalb einer Gemeinschaft hat Rechte, aber auch Pflichten. Zur Verantwortung gegenüber der Gemeinschaft gehören sowohl Ehrlichkeit, als auch der pflegliche Umgang mit den vom Verein zur Verfügung gestellten Materialien und Einrichtungen.



Gesellschaftliche Verantwortung, die auch im Verein gelebt wird. Neben tolerantem und respektvollem Umgang miteinander gehört hierzu, dass jegliche Art von Rassismus in unserer JSG nicht toleriert wird. Hautfarbe und Herkunft dürfen keine Rolle spielen! Jeder ist willkommen und wird gleich behandelt.



Vorbild-Verhalten. Man kann von einem anderen nichts erwarten, was man nicht selbst vorlebt.



Gegenseitige Wertschätzung, die sich auch darin widerspiegelt, andere in ihrer sportlichen und menschlichen (Weiter-) Entwicklung zu unterstützen und sich seiner Verantwortung vor sich selbst und den anderen bewusst zu sein.



Offener, fairer Umgang. Jeder hat das Recht, sich in angemessener, fairer Weise auch kritisch zu äußern, ohne dass dies für ihn negative Folgen im Verein hat. Zum offenen Umgang gehört aber auch, dass man es akzeptiert, wenn Argumente gegen die eigene Einschätzung sprechen.



Glaube an sich und das Team. Das bedeutet, sowohl an die einem persönlich übertragenen, als auch an die der Gemeinschaft gestellten Aufgaben mit Selbstvertrauen und Motivation heranzugehen.



Überzeugung durch Kompetenz. Wer andere überzeugen will, muss durch sein Auftreten und Können die Wertschätzung der anderen erreichen.

Bei der Kinder- und Jugendarbeit geht es um mehr als kurzfristigen, sportlichen Erfolg. Die **JSG Siegtal/Heller** übernimmt hier Verantwortung für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, die mittel- und langfristig das Fortbestehen der Vereine sicherstellen.



Das sind unsere Ziele

Die **JSG Siegtal/Heller** ist eine Jugendspielgemeinschaft der Sparte Fußball. Entsprechend ist es ein vorrangiges Ziel, Kinder und Jugendliche für den Fußball zu begeistern und langfristig aufzubauen. Dazu gehört es, dass der Übergang zwischen den einzelnen Altersstufen problemlos erfolgt. Die enge Zusammenarbeit der Trainer und Betreuer ist hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Die JSG strebt an, in allen Altersklassen mindestens eine Mannschaft zu melden. **Primäres Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen ab der D-Jugend die Möglichkeit zu bieten, höherklassig Fußball spielen zu können.**

In diesem Leistungsbereich ist eine führende Trainerfunktion verpflichtend, verbunden mit dem Besitz einer Übungsleiterlizenz. Allen übrigen Trai-



nern wird empfohlen, zumindest den Basislehrgang und einen weiteren Teamleiterkurs zu belegen.

Die Kinder und Jugendlichen sollten derart in den Verein integriert werden, dass ein Übergang in den eigenen Seniorenbereich von allen Spielern unbedingt gewünscht wird.

Die **JSG Siegtal/Heller** möchte nicht nur hochqualifizierte Spieler mit starker sozialer Kompetenz entwickeln und fördern.

Sie sucht immer Menschen, die sich im Rahmen Ihrer Fähigkeiten als Trainer, Betreuer, Schiedsrichter oder Mitarbeiter im Organisationsteam für den Verein engagieren, auch über den Trainings- und Spielbetrieb hinaus.

So sehen wir unsere Spieler

Die **JSG Siegtal/Heller** erwartet von den Spielern, dass sie dem aktiven Sport im Allgemeinen (und dem Fußballsport im Besonderen) positiv gegenüberstehen. Sie sollten die Bereitschaft mitbringen ein Team aufzubauen, beziehungsweise sich in ein Team zu integrieren.

Dass sich die Spieler der JSG auch außerhalb des Spiel- und Trainingsbetriebs sportlich fair und freundlich verhalten, setzten die Vereine voraus .

Ebenfalls wird vorausgesetzt, dass die Spieler sich an den Werten dieses Jugendkonzepts orientieren.

Diese Werte müssen deshalb auch schon bei den jüngsten Spielern vermittelt werden, soweit diese verstanden werden können. Hierzu gehören vor allem Pünktlichkeit, Sauberkeit und der faire, tolerante Umgang miteinander.



Bereits ab den Bambini werden die Werte der **JSG Siegtal/Heller** weitestgehend vermittelt. Hier wird den Spielern auch bewusst gemacht, dass sie einen entscheidenden Anteil an der Außenwirkung des Vereins haben.



Wir – die Trainer und Betreuer

Trainer und Betreuer bilden ein Team, in dem auf Augenhöhe miteinander kommuniziert wird. Allen ist bewusst, dass sie gegenüber den Kindern und Jugendlichen eine hohe Verantwortung haben. Sie verhalten sich so, dass sie gegenüber den ihnen anvertrauten Spielern ihrer Vorbildfunktion gerecht werden.

Die Trainer und Betreuer der **JSG Siegtal/Heller** vermitteln den Spielern den Spaß am Fußball. Im Rahmen ihrer Vorbildfunktion zeich-

nen sie sich durch Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein vorbildliches Verhalten aus. Sie sind Partner und Leiter der Mannschaften und kommunizieren mit den Kindern und Jugendlichen deren Alter entsprechend auf einer Ebene, ohne dabei die nötige

Disziplin in der Gruppe aufs Spiel zu setzen.

Die Trainer und Betreuer behandeln alle Kinder gleich. Sie legen größten Wert auf ein faires Verhalten gegenüber den gegnerischen Mannschaften, den Schiedsrichtern und dem Publikum. Dies gilt insbesondere für das Verhalten bei verlorenen Spielen.

Die Trainer und Betreuer suchen und pflegen den Kontakt zu den Erziehungsberechtigten der Kinder und Jugendlichen.

Die **JSG Siegtal/Heller** unterstützt und fördert die Aus- und Fortbildung von Trainern und Betreuern.



Das Training

Grundlage des Trainings sind die Ausbildungskonzepte und Vorgaben des Deutschen Fußballbundes (DFB) und des Fußballverbandes Rheinland (FVR). Im Mittelpunkt stehen dabei die folgenden Komponenten:

- Vermittlung des komplexen technischtaktischen Könnens im Team
- Individualisierte Trainings- und Ausbildungsprozesse
- Förderung der Persönlichkeit der einzelnen Spieler
- Vermittlung einer leistungssportlichen Grundeinstellung

Diese Schwerpunkte werden in einer praxisorientierten, effizienten Ausbildung umge-

setzt. Dabei wird der Entwicklungsstand der Altersgruppe und jedes einzelnen Spielers so weit möglich berücksichtigt.

Folgende **Trainingsinhalte** werden in den einzelnen Altersgruppen vermittelt

Bambini: Umfassende Bewegungsschulung

F- und E-Jugend: technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung

D- und C-Jugend: Fußballspezifisches Grundlagentraining

B- und A-Jugend: Spezialisierungstraining für einzelne Mannschaftsteile / Positionen

Im Anhang 2 dieses Konzeptes wird den Trainern eine Orientierung gegeben, welche Trainingsinhalte für die jeweiligen Altersgruppen zielgerecht sind. Sie stehen im Einklang mit dem DFB - Ausbildungskonzept .

Die Teilziele bauen systematisch aufeinander auf. Allerdings beeinflusst der individuelle Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen die jeweiligen Trainingsziele, Inhalte und Methoden.



Spielbetrieb

Kinder und Jugendliche werden grundsätzlich ihrem Alter entsprechend den Teams zugeordnet. Je nach Leistungsfähigkeit, Bereitschaft und sportlicher Leistung, soll es aber auch die Möglichkeit geben, im nächsthöheren Team auszuhelfen und Erfahrung zu sammeln. Ein Konsens zwischen den Jugendleitern, den Trainern der beiden Teams und den Eltern ist in solchen Fällen zwingend erforderlich.

In den Teams von Bambini bis E-Jugend sollen Freundschaften der Spieler bei der Eingruppierung berücksichtigt werden.

Ab der D-Jugend werden die Mannschaften dann entsprechend des Alters und der Leistungsfähigkeit der Spieler eingeteilt. Trainer und Betreuer widmen allen Mannschaften gleich viel Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Die Spieler, die nicht in der ersten Mannschaft spielen, dürfen sich nicht zurückgesetzt fühlen. Das System zwischen den Mannschaften soll als durchlässig gestaltet werden.

Die Einbindung der Eltern

Dieses Jugendkonzept dient auch zur Information der Eltern. Soweit möglich und erwünscht, sollen die Eltern in die Kinder- und Jugendarbeit der **JSG Siegtal/Heller** eingebunden werden. Dafür ist ein fairer, respektvoller und toleranter Umgang zwischen Eltern, Trainern und Betreuern erforderlich.

Die Eltern unterstützen die Trainer und Betreuer, indem sie durch Lob und Anfeuerung alle Spieler – und nicht nur das eigene Kind – motivieren. Sie unterstützen die Entscheidungen der Trainer und Betreuer, wobei sachliche Kritik ausdrücklich erwünscht ist.

Die Eltern leisten einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Kinder Spaß am Fußballsport haben und mit Begeisterung bei der Sache sind. Lob, Aufmunterung und Anfeuern sind hier genauso wichtig wie Trost, sowie Anerkennung der gegnerischen Leistung bei verlorenen Spielen.

Die Spiele der Kinder- und Jugendmannschaften sind, insbesondere bei den jüngeren und jüngsten Spielern, nicht vom Leistungsgedanken geprägt. Der Spaß am Sport spielt hier eine entscheidende, zukunftsichernde Rolle.

Eltern sollten Fehler (die übrigens auch in Profiteams vorkommen) nicht negativ kommentieren. In diesen Situationen benötigen die Kinder und Jugendlichen positive Unterstützung. Nur so kann man sie zu zukünftigen Leistungssteigerungen motivieren.

Bei den Spielen üben die Eltern eine wichtige Vorbildfunktion aus. Die Entscheidungen von Schiedsrichtern, Trainern und Betreuern sind deshalb nicht negativ zu kommentieren. Das heißt nicht, dass diese Entscheidungen später, ohne Beisein der Kinder und Jugendlichen, kritisch hinterfragt werden können.



Zum guten Schluss



JSG Siegtal/Heller

Das Kinder- und Jugendkonzept der **JSG Siegtal/Heller** ist eine Vorlage für die praktische Arbeit und soll von allen Beteiligten in die Tat umgesetzt werden.

Wenn es lediglich als Feigenblatt auf dem Papier existiert, macht es keinen Sinn!

Es muss regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst, erweitert oder ergänzt werden.



Anhang 1: Organisation



1. Materialwirtschaft Es wird allen Mannschaften Trainingsequipment zur Verfügung gestellt, wobei unterschieden wird zwischen allgemeinem und mannschaftsbezogenem Material.

Das allgemeine Material findet sich in den Materialcontainern der jeweiligen Sportstätten und wird von allen Teams benutzt (Slalomstangen, Hürden, Minitorre, etc.). Für jedes Team wird vor der Saison eine Bestandsaufnahme des Materials gemacht (Bälle, Leibchen, Hütchen, Plättchen). Für empfangene Ausrüstung wird ein Pfand in Höhe von 50 Euro erhoben und am Saisonende wieder zurückgezahlt, wenn das Material vollständig und in angemessenem Zustand wieder übergeben wurde. Defekt durch Verschleiß ist mitzuteilen und wird ersetzt.



2. Platzbelegung Vor jeder Saison wird durch die Jugendleiter ein Trainingsplan erstellt und an alle Trainer verteilt. Des Weiteren soll dieser sich zukünftig auf der Homepage der **JSG Siegtal/Heller** wiederfinden. Der Plan ist verbindlich für alle Teams und nur in Absprache mit und durch die Jugendleiter zu ändern. Genauso wird bei den Trainingszeiten für die Halle verfahren.



3. Suchtmittel Bei Jugendspielen sollte auf den Verkauf von alkoholischen Getränken verzichtet werden. Gleiches gilt für den Konsum von Zigaretten am Spielfeldrand.



4. JSG Sitzungen Es wird alle 6-8 Wochen eine Sitzung mit dem Trainerteam organisiert, bei der zumindest ein Übungsleiter je Team anwesend sein sollte. Es werden ebenfalls Vertreter der Vorstände eingeladen. Die Sitzungen werden von den Jugendleitern moderiert.



5. Trainerteam Alle Trainer und Betreuer sind gleichwertige Mitglieder unseres Trainerteams, haben also die gleichen Rechte und Pflichten. Ansprechpartner für die Trainer sind die Jugendleiter.



6. Jugendleitung Die Jugendleiter sind für alle Entscheidungen, Belange und die Ausrichtung im Bereich des Jugendfußballs zuständig. Sie nehmen an Vorstandssitzungen mit den jeweiligen Vereinsvorständen teil und legen gemeinsam mit den Vorständen das Saisonbudget für die JSG fest.



Anhang 2: Trainingsbetrieb

Allgemeine Grundsätze für alle Altersgruppen

Folgende Leitlinien und Grundsätze sollten bei der Ausübung des Trainingsbetriebs unbedingt Berücksichtigung finden:



Trainingsgestaltung

Logischer Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie funktionieren kann. Die Netto-Trainingszeit ist möglichst zu erhöhen. Dies kann z. B. mittels frühzeitigem Aufbau, wenig Umbauten innerhalb der Einheit und dem Anlegen von Balldepots erfolgen.



Systematisch trainieren

„Vom Leichten zum Schweren“, „vom Bekannten zum Unbekannten“. Erst die Basis schaffen, bevor komplexe Abläufe durchgeführt werden.



Viele Wiederholungen garantieren • Variantenreich trainieren

Das kennen wir schon aus unserer Schulzeit. Viele Wiederholungen ermöglichen uns das Gelernte auch zu behalten. Wiederholen heißt aber nicht, stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte interessant verpackt garantieren Wiederholungen mit Spaß, ohne das Langeweile aufkommt.



Altersgerecht korrigieren

Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen wie sie der Trainer vorgibt.

Bis einschließlich der E-Jugend (Spielalter) findet hinsichtlich der Ausführung lediglich eine Grobkorrektur statt.

Ab der D-Jugend (Lernalter) erfolgt dann gezielte Korrektur und mit weiter steigendem Alter dann die Feinkorrektur.

In allen Altersklassen gilt: Wenn etwas richtig gemacht wurde: loben, loben, loben!



Konzentriert trainieren

Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen.

Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist lernt Nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Hier ist es wichtig, das Alter der Kinder zu berücksichtigen. Bambini können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. D- und B-Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Aber: Bei aller Konzentration darf man den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden!



Mit Geduld trainieren

Wenn mal etwas nicht klappt, darf man nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Evtl. war die Übung zu schwer oder es muss eine leichtere Übung vorgeschaltet werden. Motto: In der Ruhe liegt die Kraft.



Trainieren, was das Spiel erfordert

Einzelne isolierte Grundlagenübungen zu den Techniken (Dribbling, Passspiel, Ballan-/mitnahme Torschuss) sind im Kindesalter noch ziel-führend, da die jungen Spieler in der Regel ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen.

Sobald die ersten Grundlagen gelegt wurden, ist neben den Übungsformen verstärkt auf variable Spielformen zu setzen. Mit fortschreitendem Alter ist darauf zu achten, dass in einer Einheit immer nur ein technischer und ein taktischer Schwerpunkt trainiert wird.



Anhang 2: Trainingsbetrieb

Altersspezifische Besonderheiten

Bambini

Inhalte: Ball- und Bewegungsschule sportübergreifende, allgemeine Bewegungsschulung.

Das Fußballspiel mit Kindern in dieser Altersklasse ist nicht mit dem der Erwachsenen zu vergleichen.

Es gelten simple Spielregeln, bei denen Erfolgserlebnisse (viele Tore) im Vordergrund stehen. Bambinis sollen die Liebe zum Fußball Stück für Stück entdecken. Dementsprechend beziehen sich die Inhalte der **Spielstunden** auf die Grundlagen des Spiels.

Lange Wartezeiten müssen unbedingt vermieden werden. Es gilt, so viele Ballkontakte wie möglich im Training zu garantieren, egal, ob mit Hand, Fuß oder sonstigen Körperteilen.

Die Übungen sind vorzugsweise in spannende Geschichten zu verpacken, denn diese fördern Motivation, Kreativität und den Spieltrieb.

F-Jugend

Inhalte: Grundlagentraining, Vielseitigkeitsschulung, Koordination, fußballspezifische und spielerische Technikschi-
lung

In dieser Altersklasse beginnt nun das Kennenlernen der Basistechniken.



Kleine Übungsgruppen und mehrere Bälle ermöglichen den Kindern viele Aktionen am Ball. Der Bewegungsdrang der Kinder sollte im Training maximal erfüllt werden. Viele Ballkontakte und Spiele bereiten den Kindern Spaß und sind eine ideale Basis für ihre sportliche Weiterentwicklung.

E-Jugend

Die Verbesserung der Koordination und das Erlernen aller Grundtechniken sind nun Grundpfeiler der Ausbildung. Im Mittelpunkt stehen dabei Spielformen in kleinen Teams und Feldern, Geschicklichkeit/Schnelligkeit am Ball und das Einschleifen der Beidfüßigkeit. Das Techniktraining erfolgt variantenreich mit vielen Wiederholungen, vorwiegend im Wechsel von Übungs- & Spielformen. Zudem wird ein taktisches „Grund-ABC“ vermittelt.

Grundsätzlich wird empfohlen, die Kinder mit vielseitigen sportlichen Aktivitäten (Fangspiele, Lauf-ABC, Staffelwet-

bewerbe, etc.) und unterschiedlichsten Aufgaben mit Ball (Nutzung verschiedener Bälle, Rollen, Werfen, Fangen, Völkerball, Basketball) zu fordern.

D-Jugend

Der zentrale Inhaltsbaustein des „goldenen Lernalters“ ist neben dem systematischen Techniktraining (Festigen aller Techniken, Verbessern von Bewegungspräzision & Ballgeschicklichkeit) die Schaffung individualtaktischer Grundlagen in Defensive und Offensive (Freilaufen, Zweikampfschulung, etc.). Auch erste gruppentaktische Grundlagen werden jetzt vermittelt.

Weiterhin gilt es, auf freie Fußball- oder Schwerpunktspiele zu setzen. Kondition (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit) wird exklusiv spielerisch erarbeitet bzw. geschult (kleine Fußballspiele, Lauf- bzw. Sprungwettbewerbe, etc.).



Anhang 2: Trainingsbetrieb Altersspezifische Besonderheiten / Torwarttraining

C-Jugend

In dieser Altersklasse ist die Verbesserung der fußballspezifischen Fitness unumgänglich. Geschult werden daher **stets mit Bezug zum Fußball** folgende Konditionsfaktoren: Ausdauer, (Schnell-)Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Laufkoordination.

Das Techniktraining findet vermehrt als Intensivtraining statt, soll heißen, unter verstärktem Gegnerdruck und mit wechselseitiger Beziehung zur Taktik. Ziel dabei ist die Verbesserung der Ballgeschicklichkeit und der kreative Umgang mit dem Ball.

Vermehrt findet auch die isolierte Schulung von individual- & gruppentaktischen Verhaltensweisen in Defensive und Offensive Anwendung. Dabei wird der taktische und technische Schwerpunkt wieder im Wechsel von Übungs- und Spielformen trainiert.

B- und A-Jugend

Inhalte: Leistungstraining, beginnende Spezialisierung.

Im Fokus stehen nun Taktik und Athletik, dazu die Perfektion der Technik mittels Feinkorrektur. Trainiert wird mit komplexen Übungs- & Spielformen unter Anwendung

adäquater Provokationsregeln. Positionsspezifische sowie mannschaftstaktische Aspekte (Spielaufbau, Pressing, usw.) bestimmen nunmehr die Ausbildung und sportliche Förderung.



Torwarttraining

Beginnend mit der D-Jugend soll auch der Torwart in seiner Rolle spezialisiert werden. Begleitend zum Mannschaftstraining soll dem Torwart von der D- bis zur A-Jugend mindestens einmal in der Woche die Möglichkeit gegeben werden, am individuellen Torwarttraining teilzunehmen. Ziel der Ausbildung ist neben den technischen, taktischen, konditionellen und psychischen Fertigkeiten das Selbstverständnis, sich auch als ersten Angreifer und letzten Verteidiger der Mannschaft zu verstehen. **Über allem steht die Motivation und positive Einstellung.**

D-Jugend

Kennenlernen der Grundtechniken:

- Fangen flacher und hoher Bälle
- Fausten hoher Bälle
- Abspringen, Hechten und Landen Abwerfen, Abschla-

gen und Weiterleiten des Balls mit dem Fuß

Kondition: Eine konditionelle Basis schaffen:

- Grundlagenausdauer
- Sprungkraft
- Aktions- und Reaktions-schnelligkeit

Anhang 2: Trainingsbetrieb

Torwarttraining Homepage / Trainingsformen katalog

Noch D-Jugend

Taktik: Verständnis entwickeln für:

- die richtige Stellung bei Tor-schüssen aus verschiedenen Distanzen (Torzonen)
- das richtige Stellungsspiel bei Standardsituationen
- Agieren im direkten Duell mit einem Angreifer.

Psyche: Stärken der:

- Selbstsicherheit
- Einsatzbereitschaft
- Motivation und positiven Einstellung

C-Jugend

Verfeinern der Grundtechniken:

- Richtig Reagieren bei 1 gegen 1 Situationen
- Flanken und hohe Bälle
- Beinarbeit
- Spieleinleitung

Kondition: Verbessern der Kondition:

- Sprungkraft
- Aktions- und Reaktions-schnelligkeit
- Orientierung im Raum
- Verbessern des Gleichgewichts

Taktik: Verbessern des/ der:

- richtigen Stellungsspiels in den verschiedenen Torzonen
- Mitspielens
- richtigen Reaktion auf Spielsituationen im Strafraum
- Spieleröffnung

Psyche: Verbessern der:

- Selbstsicherheit
- Einsatzbereitschaft
- Motivation und positiven Einstellung
- Konzentration
- Beobachtungsfähigkeit
- Entscheidungsschnelligkeit
- Ausstrahlung

B- und A-Jugend

Verfeinern aller erlernten Techniken:

- Umsetzen der erlernten Torwarttechniken
- Festlegen des Erlernten bei 1 gegen 1-Situationen
- Umsetzen der Verhaltensweisen in komplexen Übungsformen

Kondition:

- Schnellkraft, Antrittsschnelligkeit/Grundschnelligkeit
- flexible Beinarbeit
- Handlungsschnelligkeit
- Athletik/ Robustheit / Rumpfkraft

Taktik:

- konkretes Coachen der Abwehrkette
- wettkampfmäßiges Mitspielen hinter der Abwehrordnung
- Richtige Reaktion auf Spielsituationen im Strafraum

Psyche:• Selbstsicherheit

- Einsatzbereitschaft
- Motivation und positive Einstellung
- Konzentration
- Beobachtungsfähigkeit
- Entscheidungsschnelligkeit
- Ausstrahlung

Homepage Trainingsformenkatalog

Auf der JSG eigenen Homepage

www.jsg-siegtal-heller.de

befinden sich u. a. folgende Beiträge:

- Vorstellung aller Jugendtrainer inklusive Kontaktdaten
- Vorstellung der Jugendmannschaften mit Bild
- Ankündigung von Spielen der Jugendmannschaften und kurze Spielberichte
- sonstige Reportagen (Vereinsevents, Weiterbildung von Trainern, etc.)

In einem nicht öffentlichen Teil kann durch alle Jugendtrainer zudem auf einen Trainingsformenkatalog zugegriffen werden. Dieser soll sukzessive aufgebaut werden, u.a. Übungs- & Spielformen beinhalten, sämtliche Themenschwerpunkte abdecken und den Jugendtrainern als Arbeitserleichterung und Hilfestellung dienen.

Zu diesem Zweck werden einzelnen Personen ADMIN-Rechte eingeräumt. Neue Beiträge, für deren Erstellung generell das Tool <https://ft-graphics.fussballtraining.com/> zu nutzen ist, sollen exklusiv von diesem Personenkreis überprüft und im Portal eingestellt werden.

Anhang 3: Spielbetrieb

Spielphilosophie Übergeordnete Leitlinien

1. Wir wollen den Ball!

In der Defensive agieren und schnellstmöglichen Ballbesitz anstreben! In der Offensive jederzeit mitspielen und Anspielpunkte schaffen.

2. Wir gestalten das Spiel jederzeit aktiv!

Initiative zeigen! Das Spiel in Offensive und Defensive bestimmen! Das eigene Spielkonzept überzeugt umsetzen!

3. Wir finden unter Zeit-, Raum- & Gegnerdruck die beste Lösung!

Durch eine variable Technik und taktisches Geschick auch komplexe Spielsituationen in engen Aktionsräumen lösen.

4. Wir sind in der Lage, verschiedene Systeme zu spielen!

Durch ein breites technisch-taktisches Fundament jedes Spielers als Mannschaft flexibel Aktionsräume besetzen und darin agieren!

5. Wir suchen und gewinnen jedes persönliche Duel !!

1 gegen 1 Situationen als Basis jeder Mannschaftsleistung selbstbewusst bestreiten und taktisch clever gewinnen!

6. Wir antizipieren statt zu spekulieren!

Dem Gegner gedanklich einen Schritt voraus sein. Spielsituationen vorausschauend erkennen, schnell erfassen und flexibel lösen!

7. Wir coachen uns gegenseitig!

Stets den Teamerfolg im Blick haben. Mitspielern durch eindeutige Anweisungen helfen und sie stets motivieren! Kommunikation ist das A und O.





Anhang 3: Spielbetrieb

Leitlinien der Defensivphase Leitlinien der Offensivphase

Leitlinien der Defensivphase:

1. Konsequenz aus einer kompakten Organisation verteidigen!

Stets organisiert und kontrolliert agieren – mit engen Abständen in der Tiefe und Breite.

2. Im Raum, aber gegnerorientiert verteidigen!

Durch raumorientiertes Agieren Kompaktheit herstellen, gleichzeitig aber klare Zuständigkeiten für Gegenspieler aufrechterhalten.

3. Ballgewinne durch Raum-, Zeit und Gegnerdruck provozieren!

Drucksituationen verbessern die Chancen auf den Ballgewinn! Deshalb stets aktiv Druck auf den Gegner ausüben!

4. Je näher zum eigenen Tor, desto näher am Gegner sein!

Um aktiv das Tor zu verteidigen, ist eine entsprechende räumliche Nähe zum Gegenspieler erforderlich.

5. Vom Mut zum Ballgewinn hin zum Willen, das eigene Tor zu verteidigen!

In großer Distanz zum eigenen Tor mutig nach vorne zum Ballgewinn verteidigen. In Nähe des eigenen Tores ist vorrangig der Wille zur Torsicherung gefragt.

Leitlinien der Offensivphase:

1. Über die Ballsicherheit und im 1 gegen 1 konsequent Tore erzielen!

Vor dem eigenen Tor ist die Sicherung des Balles vorrangig! Vorne ist Mut im 1 gegen 1 und Effizienz gefragt!

2. Räume im Rücken des Gegners erkennen und nutzen!

Angreifer müssen Aktionsräume im Rücken der Defensivspieler regelkonform anlaufen und bespielen (Vertikalläufe und Schnittstellenpässe!).

3. Mit und ohne Ball Gegner binden, ohne Ball anspielbar sein oder Zugriff auf den Gegner haben

Jeder auf dem Platz hat zu jedem Zeitpunkt im Angriff eine Aufgabe zu erfüllen! Anderenfalls ist er aus dem Spiel.

4. Raum so tief wie möglich und so breit wie nötig aufteilen!

Beim Gegner größtmögliche Abstände in der Tiefe provozieren, gleichzeitig aber nur so viel Breite wie nötig herstellen.

5. So präzise wie möglich, so scharf wie nötig passen!

Jeder Pass hat eine Botschaft. Dabei so getimt wie möglich und so scharf wie nötig passen.





Anhang 4: Coaching, Aus-, Fort-, Weiterbildung

Coaching

Die Kommunikation mit den Spielerinnen/Spielern nimmt die höchste Priorität ein. Der Trainer sollte seine Worte dabei stets mit Bedacht wählen. In erster Linie ist nicht an Lob und Anerkennung zu sparen. Kritik sollte sachlich und weitestgehend frei von Emotionen geäußert werden. Grundsätzlich sollten regelmäßig Feedback- & Entwicklungsgespräche mit den einzelnen Spielerinnen/Spieler durchgeführt werden. Hierbei sollten auch stets neue Ausbildungsziele vereinbart werden.

Als Leitlinie dient hierbei der Spruch: „Stärken stärken, Schwächen schwächen“.

Jeder Trainer sollte sich stets auch über die Bedeutung der Körpersprache und der eigenen Vorbildfunktion bewusst sein. Es gilt, die Kinder- & Jugendlichen dauerhaft für den Fußballsport zu gewinnen und sie permanent zu motivieren, an sich zu arbeiten.

Während des Spiels sind kurze Anweisungen empfehlenswert (z.B.: festgelegte Terminologie).

Es gilt, Schlüsselpunkte in Training & Spiel zu erkennen und den Spielern konkrete Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten, bzw. gemeinsam mit ihnen zu erarbeiten. Zur allgemeinen Dokumentation können unter anderem folgende Hilfsmittel genutzt werden:

- Bewertungsbögen (Stärken, Schwächen)
- Raster Gegnerbeobachtung
- Test „Sichtungstraining“

Aus-, Fort, Weiterbildung

Als Empfehlung wird jedem Jugendtrainer nahegelegt die C-Lizenz des DFB zu erwerben, um die Kinder vielfältig fördern und fordern zu können.

Die Mindestanforderung an die Übungsleiter innerhalb der JSG umfasst den Kurzlehrgang „Basiswissen“ und einen

weiteren Teamleiter-Lehrgang (idealerweise zur Tätigkeit / Altersgruppe passend).

Die verantwortlichen Jugendleiter tragen zudem Sorge für regelmäßige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen. Beispielhaft hierfür stehen:

- die Durchführung von Mustertrainingseinheiten durch qualifizierte vereins-eigene Übungsleiter
- der Besuch des DFB-Mobils
- die Organisation von DFB Info-Abenden zu bestimmten Themen
- Austausch zwischen den Jugendtrainern zu aktuellen Entwicklungen und Neuerungen

Anhang 5: Weiterentwicklung

Dieses Konzept bzw. diese Vision unterliegt der turnusmäßigen Überprüfung auf Aktualität (immer zum Saisonwechsel am 01.07. eines Jahres) durch die Jugendleiter, Gremien und Vorstände.

Hier seien beispielhaft die besondere Talentförderung, das Scouting (Spielerakquise), die Videoanalyse oder aber die Einrichtung gezielter Sichtungstrainingseinheiten genannt.

In einem weiteren Schritt könnten zukünftige Potenziale erfasst werden.

